

# Dortmund

www.wr.de/dortmund

**Sicheres Auftreten  
beim zukünftigen Chef**  
Fehler beim Vorstellungsgespräch vermeiden **Seite 4**



## GUTEN MORGEN

### Kein Bedarf an Arbeitskräften

Früher suchten Unternehmen Arbeitskräfte. Also Menschen, die Arbeit und Kraft investierten. Manchmal suchten sie auch nur Aushilfen. Klar war: Hier sollte in einem Ausnahmefall geholfen werden. Dazwischen gab es so gut wie nichts. Heute ist die Dazwischen-Spanne ein weitaus größerer Markt, als der Arbeitsmarkt an sich. Eine Budenstadt der Möglichkeiten sozusagen, inklusive vieler Losbuden. Aber Achtung: Garantiert gewinnt nicht jedes Los. Da sind Geschäfte, die für sich selbst mit vielen wohlklingenden englischen Modewörtern werben, auf der Suche nach „Bedarfskräften“. Was heißt das? Auf ein Fingerschnipsen hin parat stehen? Der Bedarf an solchen Arbeitgebern ist gedeckt. Sie schaffen Bedürftige. Und das ist dürrig, findet **Florian**

## ZAHL DES TAGES

**4952** Unfallfluchten haben die Polizei im letzten Jahr beschäftigt. Ein Schaden von 1,5 Millionen Euro. Die Dunkelziffer soll allerdings höher liegen. **Bericht Seite 3**

## ZITAT

### „Zwischen Urt(h)ier und Thiergalerie“

Zweites Heft der Reihe „Bausteine und Fundstücke“ der Dortmunder Denkmalbehörde. Es ist im MKK und im Stadtarchiv erhältlich oder als Download unter [www.denkmal-behoerde.dortmund.de](http://www.denkmal-behoerde.dortmund.de).

## BLITZER

An diesen Orten werden Polizei und Ordnungsamt heute die Geschwindigkeit kontrollieren.

- Martener Straße
- Emscherallee
- Kortental
- Wittener Straße
- Siegenstraße
- Menglinghauser Straße
- Im Odemsloh
- Brackeler Straße

Des Weiteren sind Geschwindigkeitsüberwachungen durch den Einsatz von bis zu 30 Lasermessgeräten möglich.

## ONLINE



- **Hilfe:** Staatsschutz will BVB-Fans beim Kampf gegen Nazis helfen [wr.de/bvbstaatsschutz](http://wr.de/bvbstaatsschutz)
- **Champions League:** Borussia spielt bei Real Madrid [wr.de/sport](http://wr.de/sport)
- **Alle Angebote unter:** [wr.de/dortmund](http://wr.de/dortmund)

@ [dortmund@wr.de](mailto:dortmund@wr.de)



Heute ist Lasses Tag: Er malt mit Jennifer Weng. Schwester Finja rückt an diesem Tag in den Hintergrund.

FOTO: KNUT VAHLENSIECK

## Lasse malt sich seine heile Welt

Projekt des Kinderhospizdienstes: Farbe in Grenzbereich von Leben und Tod

Von Anja Schröder

Diese Familie denkt nicht in Schwarz-weiß. Nicole und Uwe Gröschner mischen für ihre Kinder die Lebensfarben bunt an. Vielleicht sind sie ein wenig gedämpfter. Weil das Schicksal den Gröschners jede Menge Schwarz ins Lieblingsblau gekippt hat. Ihre Tochter Finja ist lebensbedrohlich krank. Die Krankheit bildet den Rahmen um den Alltag der Familie. Und mittendrin malt sich der kleine Bruder Lasse manchmal seine eigene heile Welt...

Der Küchentisch gehört heute Lasse: Farbtuben, Pinsel, Papier, Schwämmchen – und die volle Aufmerksamkeit „seines“ Besuches. Grafikerin und Kunsttherapeutin Jennifer Weng ist in diesem Fall für den Malteser Kinder- und Jugendhospizdienst Dortmund unterwegs. Bringt Farbe in den oftmals grauen Alltag von Familien mit todkranken Kindern. Wer davon profitiert? Mal ein Elternteil, mal ein betroffenes Kind. Eigentlich alle. Und hier besonders Lasse, der in die Extremsituation hineinwächst. Der sich liebevoll um seine Schwester kümmert. Dem, sagt Nicole Gröschner, „manchmal aber die Aufmerksamkeit fehlt“.

Die beansprucht eben Finja, rund um die Uhr. Auch nachts. Die Kleine ist komplett auf Hilfe ange-

### „Von da an lief die Zeit rückwärts“

Nicole Gröschner erfuhr kurz vor dem 1. Geburtstag ihrer Tochter von deren unheilbarer Krankheit

wiesen. Gerade hat Vater Uwe das Mädchen auf dem Schoß, reagiert sofort auf die Krämpfe und Spastiken, die häufiger werden. Absaugen, beruhigen – der Körperkontakt ist wichtig für die Achtjährige. Sie leidet an Morbus Krabbe, einer äußerst seltenen Stoffwechselerkrankung. Kaum 100 Kinder weltweit haben diese Krankheit, ausgelöst durch einen Gendefekt, der vereinfacht – dazu führt, dass sich die Nerven zersetzen. Und Finja ist inmitten dieser wenigen „Fälle“ ein kleines Wunder: Das einzige Kind, das mit diesem Handicap überhaupt acht Jahre alt geworden ist. Wunschkind Finja war noch

kein Jahr alt, als den Eltern die erschütternde Diagnose eröffnet wurde. Lebenserwartung: 13 Monate, maximal zwei Jahre. „Von da an lief die Zeit rückwärts“, sagt die Mutter (40). Jeder Monat mehr – „tröstet anfangs wenig. Weil man weiß, dass sie sterben wird“.

Sie schüttelt den Kopf und damit den Anflug dieses Gedankens ab. „Mittlerweile leben wir einfach nur in der Gegenwart. Genießen den Moment“. Auch die wenigen Momente, in denen andere ein kleines Stück von der Verantwortung mittragen. Der Pflegedienst. Und vier Mal im Jahr für je zwei Wochen die Kurzzeitpflege des Kinderhospizes. Wo die Eltern das machen können, „was für andere normal ist: Kino, Essen gehen, durchschlafen...“

Und auch Lasse ganz viel Zeit widmen, einem zweiten kleinen Wunder im Leben der jungen Familie. Denen eine Laune der Natur noch das zweite eigene Kind ge-

nommen hatte. Dann platzte Lasse in ihr Leben – „und er bringt die Normalität zurück“, lacht Nicole.

### Experiment mit der Normalität

Gerade übrigens lautstark. Der Vierjährige pinselt und plappert drauflos, Aufmerksamkeit heischend. Schließlich: jeden Tag kommt jemand für seine große Schwester, Jennifer Weng nur für ihn. „Das ist sein Termin“, betont seine Mutter. Und Lasse nutzt das heute aus, testet Grenzen. „Das ist fürzupink“, grinst er, verlangt mehr Farbe, albert herum. – Bis er sich langsam verliert auf der Leinwand, in der Farbe. Einen Schwamm umfunktioniert zu einem Spachtel, Muster schafft. Jennifer Weng staunt. Lasse, sagt sie, ist kreativer, als viele andere Kinder in seinem Alter. Experimentiert, schafft Neues, führt auch ein gutes Stück Regie an diesem Nachmittag. Und wird mit jeder neuen Farbschöpfung merklich aufmerksamer, konzentrierter. „Fertig!“, grinst er und stützt selbstzufrieden den Kopf auf eine Hand. „Mami! Überraschung!“ lockt er Nicole Gröschner weg von Finja, hin zu seinem Werk. Stellt Elefant und Zebra aus Knete mit in seine Galerie. Findet stolz sein Bild zum Thema Dornröschen in der Sammlung von Jennifer Weng. Hat den Pinsel längst ausgewaschen. Dieser Tag ist bunt genug...

### Musik und Bilder zu Tschaikowskys „Dornröschen“

■ Bilder, die im Rahmen des Kunsttherapie-Projektes entstanden sind, können im Rahmen eines **Benefizkonzertes** zu Gunsten des Malteser Kinder- und Jugendhospizdienstes Dortmund betrachtet werden.

■ Das Konzert findet statt am **Sonntag, 11. November**, 18 Uhr, im Reinoldisaal der Handwerkskammer Dortmund. Das **Blechbläserensemble des Landespolizeiorchesters NRW** spielt Tschaikowskys „Dornröschen“.

## Zwei Bäder bauen auf neue Filteranlagen

Technik ist teils 30 oder 40 Jahre alt – Wenig Investitionen in der Vergangenheit

Von Peter Ring

Die gute Nachricht: Nach den Problemen mit der Filteranlage im Südbad, steht das Kinderbecken ab Samstag wieder zur Verfügung. Die schlechte Nachricht: Die Probleme mit der Filteranlage im Nordbad sind noch lange nicht behoben. Das Bad muss spätestens im Mai 2013 für sechs bis acht Wochen schließen.

Bei den Sport- und Freizeitbetrieben der Stadt haben sich in den letzten Monaten die Baustellen sprungartig vermehrt. Erst versagte die Fil-



Südbad: So soll es ab Samstag wieder im Kinderbecken aussehen. FOTO: LUTHE



Das Nordbad wird spätestens im Mai für Wochen geschlossen. FOTO: VAHLENSIECK

teranlage im Nordbad, was zu zeitweiligen Schließungen führte. Die Anlage, die das Wasser filtert und seine Qualität sicherstellen soll, konnte

zwar behelfsmäßig repariert werden, wurde nun aber ausgeschrieben. Spätestens im Mai soll die Technik komplett erneuert werden. Viele

Dortmunder Hallenbäder leiden unter anfälliger Technik, die teils 30 oder 40 Jahre alt ist. Die neue Kesselanlage soll rund 150 000 Euro kosten. Die Anlage soll mit dem Start der nächsten Freibadsaison erneuert werden, damit der Schwimm- bzw. Vereinsbetrieb möglichst wenig in Mitleidenschaft gezogen wird, heißt es bei den Sport- und Freizeitbetrieben.

Im Südbad soll Samstag das Flatterband am Kinderbecken Geschichte sein, dem Badespaß der Kleinen nichts im Wege stehen.

## 26-Jähriger mit Messer bedroht

Überfall auf Wettannahmebüro

Bei einem bewaffneten Raubüberfall auf ein Wettannahmebüro in der Innenstadt ist am Sonntagabend ein 26-jähriger Angestellter mit einem Messer bedroht und leicht verletzt worden.

Nach Angaben des Geschädigten hatte er um 22.30 Uhr gerade die Eingangstür verschlossen, als plötzlich von hinten ein Unbekannter an ihn herantrat und ihm ein Messer an den Hals hielt. Der Täter forderte den 26-Jährigen auf, die Tür wieder aufzuschließen und drückte ihn dann in die Geschäftsräume zurück. Hier musste er den Tresor öffnen.

Bevor der Unbekannte sich das Geld aus dem Tresor besorgte fesselte er den Angestellten. Anschließend flüchtete der Mann mit der Beute in bisher noch unbekannter Höhe.

Der Täter wird als Mann, ca. 1,80 Meter groß mit leicht dicklicher Figur beschrieben. Er hatte einen eher südländischen, eventuell türkischen Akzent. Zur Tarnung trug er eine schwarze Wollmütze mit Sehschlitzen. Das Alter kann nicht gesagt werden.

Hinweise bitte an den Kriminaldauerdienst unter ☎ 132-7441.

## Dubiose Veranstaltung in Gaststätte

Durch die Mitteilung einer besorgten Verbraucherin wurde dem Ordnungsamt am frühen Montagmorgen bekannt, dass in einer Gaststätte in Nette ab 9.30 Uhr eine Verkaufsveranstaltung stattfinden sollte. Recherchen ergaben, dass die Veranstaltung dem Ordnungsamt nicht – wie gesetzlich vorgeschrieben – angezeigt worden war und es sich offensichtlich um eine dubiose Firma handelte, die sogenannte Kaffeefahrten durchführt.

Bei einer Kontrolle in der Gaststätte stellten die Mitarbeiter des Ordnungsamtes fest, dass die Anbieter nicht mehr vor Ort waren. Die Veranstalter hatten bei der telefonischen Anfrage das Weite gesucht.

Sowohl Verbraucher als auch Vermieter haben bei Zweifeln an der Seriosität von Verkaufsveranstaltungen die Möglichkeit, vorab mit dem Ordnungsamtes Kontakt aufzunehmen: ☎ 50-22841.

## 10 000. Mitglied der Fanabteilung

Mehr als 70 000 Mitglieder hat Borussia Dortmund inzwischen. Vor einem Monat konnte das Jubiläumsmitglied des 1909 gegründeten Vereins begrüßt werden. Jetzt legte die erst 2004 gegründete Fan- und Förderabteilung des BVB nach.

Am vergangenen Samstag, beim Heimspiel von Borussia Dortmund gegen den VfB Stuttgart, konnte Abteilungsleiter Marco Blumberg bereits das 10 000. Mitglied begrüßen. Ehrung und Auszeichnung gingen an die Dortmundin Christiane Thüne. Sie ist bereits seit 1998 Mitglied des BVB und ein ausgewiesener Fan ihres Vereins. *tosch*